

6. Juni 1643 schenkte ihm hier seine Gattin Barbara ein Töchterchen Maria Renata, genau ein Jahr später fungierte schon sein Sohn Johann Cyprian als Taufpate. Auch Domenicos Bruder hieß Cyprian, gleichfalls Baumeister. Er und nicht Domenico erbaute, wie schon Dechant Stampfer feststellte, die Kirche zu Köflach. Johann Cyprian erhielt als Medizinstudent 1662 einen „Wexl“ von 50 fl nach Padua, die Jahresbestallung Domenicos betrug 1660 bis 1667 volle 1800 fl zuzüglich 240 fl Zinsen. Die großzügigen Bauten hatten die finanziellen Kräfte des Stiftes stark hergenommen, bis 1658 hatte der Stiftsbau allein an die 200.000 fl gekostet, 1684 mußte es den Grazer Hof verkaufen. Am 19. Februar 1679 starb Do-



Abb. 36. Kaisersaal, stuckiert 1643 von Taddeo Galli und Mattia Camin

menico Sciassia darin, seine letzte Ruhestätte fand er bei der Magna Mater Austriae. Über die sonstige künstlerische Tätigkeit in Münster und Konventgebäude bringen wir weiterhin Streiflichter:

1643 Taddeo Galli und Mattia Camin stuckieren den Kaisersaal (Abb. 36)

1647 Paul Rottenburger in Salzburg liefert eine neue Orgel um 1000 fl

1650 Steinmetzmeister Jakob Bolla baut das Refektorium

1651 Maler Leonhard Fez quittiert Lehrgeldzahlungen für Max Mayer, Melchior's Sohn

1653 Er legt Rechnung über 12 Bildnisse von Benediktinerpäpsten und 2 Abtporträts

1657 Johann Cherubini aus Judenburg stuckiert die Sakristei

1666 Errichtung eines Altares in der neuen Mönchsgruft

1692 Maler Jakob Puecher von St. Lambrecht arbeitet wochenlang im Stift

1693 Maler Christoph Stöckl von Leoben kommt zweimal hieher

1701 J. B. Fischer von Erlach verehrt dem Abte zwei Stiche von Schönbrunn

1704 Das Stift liefert um 2000 fl Edelmetall ab ob der Kriegsnot des Kaisers